

Die AIM zieht um

Mit Paukkursen für Schüler geht es am 31. August im neuen, viel größeren Haus weiter – Eröffnungsfest am 3. Oktober

Von unserer Redakteurin
Gertrud Schubert

HEILBRONN Die Kisten sind gepackt. Am Montag ist Umzug. Und die Paukkurse in der zweiten Hälfte der Sommerferien, die sind dann schon in der neuen AIM – auf der anderen Seite der Bahnlinie. Die Unterführung wird auch gerade hergerichtet.

Nur ein kleines Team begleitet die Möbelpacker. Die meisten der 50 Mitarbeiter der Akademie für Innovative Bildung und Management (AIM) haben ihre Schreibtische leergeräumt und sind in Urlaub. Die jungen Leute von der Greenacademy, Gäste aus Indien, Malaysia und China, die haben sie auf Exkursion geschickt. Auf dass das Haus leer werde. Und das „alte“ AIM-Gebäude auf dem Bildungscampus für die

Duale Hochschule (DHBW) renoviert und – wo nötig – umgebaut werden kann.

Unter einem Dach Die modernen weißen Möbel nehmen sie mit, genauso die Computerausstattung. Schließlich ist die AIM (wie alle anderen) erst vor knapp vier Jahren auf den Bildungscampus gezogen. Kein halbes Jahr hatten sie sich eingewöhnt, da war schon die Rede davon, dass sie wieder raus müssen, berichtet Tatjana Linke. Freilich geht die Geschäftsführerin mit ihren Leuten gern nochmals in ein neues Haus. Künftig ist alles unter einem Dach.

Statt 14 sind es 21 Seminarräume. Sie lassen das Großraumbüro, in dem sich 20 Mitarbeiter auf dem Platz für 12 zusammenzwängen, hinter sich. Jedes Achter-Team hat in



Tatjana Linke (vorne rechts) und ihr Team haben gepackt. Foto: Dennis Mugler

Zukunft ein eigenes Büro. Aus bisher 2000 werden 3000 Quadratmeter. Dann muss die AIM auch nicht mehr ihre Wochenendveranstaltungen in die Räume der DHBW auslagern. Schon jetzt war das Angebot auf den Bildungscampus konzentriert, doch ab Spätsommer findet das meiste im eigenen Haus statt. Das ist auch für Dozenten praktisch: Sie finden immer dieselbe, passende Ausstattung vor. Material können sie in Lagerräumen unterbringen.

Werkstatt Die drei Hauptbereiche werden jeder einem Stockwerk zugeordnet: frühe Bildung ganz oben, Unterricht und Schule in der Mitte und individuelle Qualifizierung – das sind vor allem die Ferienakademien mit viel Publikumsverkehr – im Erdgeschoss. Auf jedem Stock

gibt es einen Raum, der 100 Leute fasst, aber unterteilt werden kann. Die Kinder und Jugendlichen finden eine Werkstatt vor, in der richtig gearbeitet und gebastelt werden kann. Sie müssen also nicht länger aufpassen, dass sie nicht aus Versehen einen edlen Tisch ansägen. In einer Montessori-Werkstatt können Erzieherinnen und Lehrkräfte lernen, wie sie Kinder bei der eigenständigen Welterkundung unterstützen.

Alles wird komfortabler, Linke hat schon viele Spaziergänge durch den Neubau gemacht. Die Kursteilnehmer finden mehr Sitzcken auf den Fluren vor. Das Gebäude ist lichtdurchflutet. Schüler, die in den Ferien auf- und wiederholen wollen, dürfen ab 31. August die Räume als Erste nutzen. Das Eröffnungsfest ist am Samstag, 3. Oktober, ab 11 Uhr.